

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 48 (1970)

Heft: 9-10

Bibliographie: Bildernachweis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bildernachweis

- Seite 229
Beinwil, Oelgemälde von August Cueni, befindet sich in Mariastein. Foto Schwitter.
- Seite 231
Blick von der Strasse nördlich des Passwangs auf das gebirgige, landschaftlich schöne Beinwilertal. Zeichnung G. Loertscher. Das Klischée stellte uns die Redaktion der Isola-Rundschau, Breitenbach, in verdankenswerter Weise zur Verfügung.
- Seite 232
Wappentafel am Spiesshaus in Beinwil. Zeichnung G. Loertscher.
- Seite 234
Textseite mit Initiale T aus dem Beinwiler Missale (fol. 197). Der Kodex befindet sich in der Universitätsbibliothek in Basel.
- Seite 237
Der sel. Esso. Figur des Klostergründers mit Abtstab und Schlüsselbund über dem Zelebrantensitz in der Basilika von Mariastein. Die Statue stammt aus der Werkstatt des Klosterbruders Gallus Gschwend (1692 bis 1742).
- Seite 240
Das Erschwiler Kreuz.
- Seite 244
Beinwil, Kloster. Vogelschauansicht von Süden. Ausschnitt aus dem colorierten Grenzplan der Kammer Beinwil von Joh. Ludwig Erb, 1754. (Staatsarchiv Solothurn, G. 53). Foto P. Alban Leus.
- Seite 246
Beinwil, St. Johanneskapelle.
- Seite 248
Beinwil, St. Johanneskapelle, Inneres.
- Seite 251
Beinwil, Blick in die restaurierte Kirche. Die Altäre stammen aus der Werkstatt der Bildhauer Bruder Franz Monnot und Bruder Gallus Gschwend. Foto Grossen, Biberist.
- Seite 253
Beinwil, Klosterkirche nach der Restauration. Foto Grossen, Biberist.
- Seite 255
Beinwil, Klosterkirche vor der Restauration.
- Seite 257
Beinwil, Chordecke der Kirche nach der Restaurierung. Aufnahme: Räss. Das Foto hat uns Dr. G. Loertscher, Denkmalpfleger, in zukommender Weise überlassen.